

Die Wald Kita ist eine Ergänzung Kindertagesstätte „Regenbogen“ in Herschweiler-Pettersheim ist und somit wird nach den pädagogischen Grundsätzen der Standort Kita gearbeitet.

Der Wald als ideale Lernumgebung bietet in seiner Vielfalt an Materialien und Strukturen die Möglichkeit die Natur mit allen Sinnen nachhaltig zu erleben, kennen und schätzen zu lernen, sie zu schützen und bewahren.

1. Pädagogisches Konzept

1.1 Pädagogischer Ansatz der Wald Kita

„Das Konzept "Lernen mit Kopf, Hand und Herz" von Johann Heinrich Pestalozzi ist ein Grundbaustein der Waldpädagogik“ und unser pädagogischer Ansatz.

„Im direkten Kontakt erleben die Kinder die Schönheit der Natur mit allen Sinnen. Sie erfahren in direkter Auseinandersetzung und entwickeln einen besonderen Bezug, was im spielerischen Tun geschieht. Den Kindern werden Werte vermittelt, wie Respekt vor Mensch, Umwelt und Natur. Das Ziel der Waldpädagogik ist der verantwortungsbewusste und nachhaltige Umgang mit den natürlichen Ressourcen der Waldpädagogik. Außerdem soll die "Gestaltungskompetenz" der Kinder ausgebildet werden. Mit "Gestaltungskompetenz" wird die Fähigkeit bezeichnet, Wissen über nachhaltige Entwicklung anwenden und Probleme nicht nachhaltiger Entwicklung erkennen zu können“.¹

1.2 Unser Bild vom Kind

„Kinder sind ganze Menschen und keine Mängelwesen.“ (Ingrid Miklitz)

Die Kindheit ist eine Lebensphase bzw. Daseinsform. Kinder haben das Recht auf eigene Zeit, Räume, Bedürfnisse und Ausdrucksformen. Den Kindern wird etwas zugetraut und sie werden als kompetente Menschen wahrgenommen. Sie haben ein Recht darauf, ihre eigenen Grenzen zu erfahren und sich auszuprobieren. Wir pflegen mit ihnen ein vertrauensvolles und kooperatives Miteinander. Kinder haben im Naturraum die Chance, den Prozess der Zivilisation zu durchleben. Sie sind Pioniere, Entdecker, Hüttenbauer, Werkzeugmacher und Sammler. Sie besitzen große Potentiale. Jedes Kind verfügt über eine große Anzahl von Möglichkeiten, seine persönlichen Qualitäten zu entfalten.

Dafür benötigen Kinder anschauliche und ganzheitliche Lernbedingungen, die der Wald auf natürliche Weise bietet.

1.3 Ziele der pädagogischen Arbeit

Unser Ziel ist es, den Kindern die Natur – zum Teil auch auf spielerische Weise – wieder näherbringen. Dies erfolgt im Sinne von waldbezogener Umweltbildung zu den Themen Nachhaltigkeit und Tier und Pflanzenschutz.

¹ <https://sites.google.com/site/paedagogischekonzepte/natur--und-wald>

Waldpädagogik vermittelt dabei Werte wie Respekt vor Wald, Natur und Umwelt und verantwortungsvollen und nachhaltigen Umgang mit den uns überlassenen natürlichen Ressourcen, sowie Verantwortung und Sorge für die nachfolgenden Generationen.

Neben den Zielen die bereits für die ganze Einrichtung formuliert sind, ist es uns in der Wald Kita besonders wichtig den Kindern zu vermitteln anderen Lebensformen respektvoll gegenüber zu sein, die Natur, die Lebensgemeinschaft Wald und das Leben überhaupt zu wertschätzen.

Die abwechslungsreiche Umgebung ermöglicht jedem Kind seine individuelle Persönlichkeit mit ihren Eigenschaften zu erleben und weiterzuentwickeln. Die Stille des Waldes zu erfahren und sich für das gesprochene Wort und die Stimmen der Natur zu sensibilisieren, sowie die Möglichkeit Laute differenziert wahrzunehmen, all das kann die innere Ruhe, das Wohlbefinden und die Konzentration der Kinder fördern.

Das Lernen mit allen Sinnen ist in der Wald Kita mit entsprechender Umgebung essentiell und zieht sich durch den gesamten Alltag. Dinge können im wahrsten Sinne des Wortes „Begriffen“, über die Nase die Gerüche wahrgenommen und mit den Augen genau begutachtet werden.

„Es geht bei Bildung und Erziehung nicht darum, das Gedächtnis wie ein Fass zu füllen, sondern darum, Lichter anzuzünden, die alleine weiterbrennen können.“ (Gerhardt Trommer)

1.4 Tagesablauf

Dieser Tagesablauf ist exemplarisch zu betrachten. Das Team behält sich die Möglichkeit individuelle Änderungen vorzunehmen.

Zeiten:	Ablauf:
7:00 bis 8:15 Uhr	Kita öffnet. Ankunft der Kinder in den Schutzräumen
7:55 Uhr	Ankunft Buskinder
8:30 Uhr	Aufbruch zum Waldbasislager
9:00 bis 9:30 Uhr	Gemeinsames Frühstück auf dem Waldbasislager
9:30 bis 11:50 Uhr	Freispiel und Angebote in verschiedenen Waldbereichen
11:50 Uhr	Rückkehr in die Schutzräume
12:00 bis 12:30 Uhr	Mittagessen im Bistro
12:30 bis 14:00 Uhr	Ruhezeit und Betreuung in den Schutzräumen
13:00 bis 14:00 Uhr	Abholung der Kinder mit Betreuungszeit bis 14:00
13:20 Uhr	Abfahrt Buskinder
Ab 14:00 Uhr	Freispielgestaltung und pädagogische

	Angebote im Wald
Ca 15:45 Uhr	Rückkehr in die Schutzräume
Bis 16:00 Uhr	Abholung der Kinder in den Schutzräumen.
16:00 Uhr	Kita schließt

1.5 Eingewöhnung/ Umgewöhnung

Für die Eltern deren Kinder unsere Einrichtung das erste Mal besuchen, findet kurz vor der Aufnahme ein Aufnahmegespräch statt, indem Wünsche und Besonderheiten des Kindes den Bezugserziehern mitgeteilt werden können. Hier werden die Eltern auf die besondere Situation im Wald vorbereitet. Gerade in einer Wald Kita, die nicht umringt ist von Wänden, ist es wichtig, dass Eltern ihre Kinder mit einem Gefühl der Sicherheit dem Betreuungspersonal überlassen können. Die Eingewöhnungsphase wird individuell gestaltet und hängt ganz davon ab, wie sich die Ablösephase des Kindes mit seinen Bezugspersonen gestaltet. Der Aufenthalt in der Wald Kita wird langsam auf die Betreuungszeit ausgedehnt. Dabei wird besonders darauf geachtet, dass das Kind einen positiven Abschluss findet und mit einem „guten Gefühl“ nach Hause geht.

Die Umgewöhnung der Kinder aus der Regel- in die Waldgruppe wird Einrichtungsintern von den Bezugserziehern gestaltet. Auch hier wird jedes Kind individuell abgeholt und schrittweise an den neuen Alltag mit seinen Voraussetzungen gewöhnt. Die Dauer der Umgewöhnung orientiert sich am jeweiligen Tempo des Kindes. Vorab wird ein Gespräch mit den Eltern vereinbart, um sie über den Ablauf der Umgewöhnung, sowie die Waldgruppe im Allgemeinen, zu informieren.

1.6 Gesundheitsvorsorge

Zu unserer Grundausstattung im Wald gehören:

- Erste-Hilfe-Tasche
- Kontaktdaten der Kinder (Vermerk über Allergien)
- 1 Handy und 4 Funkgeräte (Giftnotzentrale, Rettungsleitstelle, Förster, Unwetterwarn App)
- Regenplane/ Frühstücksplane
- Isomatten
- Nutzwasser und Reinigungsmittel für Handhygiene
- Handtuch (im jeweiligen Handgepäck der Kinder), Taschentücher
- Wickeltasche (Windel, Feuchttücher, Einmalwickelunterlagen, Müllbeutel, Zubehör für Personalhygiene)
- WC-Papier und Klappspaten (Zu beachtende Maßnahmen sind bekannt)
- Ersatzgetränke (Tee, Wasser)
- Wechselkleider und Plastiktüten für nasse Wäsche

An jedem Lagerplatz gibt es ausgewiesene „Pippi-Plätze“ in einem sichtgeschützten Bereich, an dem nicht gespielt wird. An geeigneten Stellen werden Fäkalien nach dem „großen Geschäft“ mit dem Spaten vergraben. Am zukünftigen Stammwaldplatz (Unterstand im Wald) ist eine Wald-Toilette (Rindenmulch-Toilette) in Planung.

Kinder werden an einem sichtgeschützten u. witterungsgeschützten Bereich gewickelt (z.B. unter dem Tarp oder an einem Baustumpf der Sichtschutz bietet). In der Standort Kita besteht die Möglichkeit den Wickeltisch zu benutzen.

Die Aufenthaltsplätze werden täglich auf Gefahren hin kontrolliert.

Die Waldregeln werden täglich gemeinsam mit den Kindern und dem anwesenden Personal besprochen und überprüft. Diese weisen beispielsweise auf die Gefahren von Tieren (Kot, Kadaver, Zecke) und Pflanzen (Es wird nichts in den Mund genommen!) hin. Auch allgemeine Verhaltensregeln in der Gruppe sowie der Umgang mit verschiedenen Materialien (wie z.B. Stöcke) werden tagtäglich umgesetzt und gefestigt. Das Einhalten der Regeln ist von höchster Wichtigkeit, weswegen die Dringlichkeit den Kindern über regelmäßige Wiederholungen und konsequentem Verhalten des pädagogischen Personals vermittelt wird.

Bei einem auftretenden Notfall spricht sich das Team untereinander ab, um die anfallenden Aufgaben aufzuteilen.

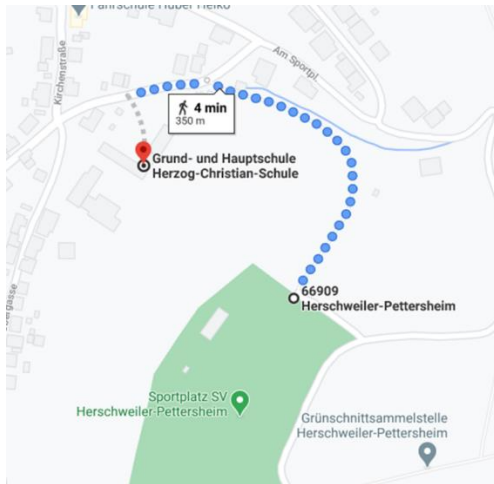
Die Rettungspunkte sind dem Betreuungspersonal bekannt und mit den Rettungskräften abgesprochen. Spiel- Aufenthaltsorte wurden in Zusammenarbeit mit dem Förster festgelegt und entsprechend freigegeben. Beim Aufnahmegespräch erhalten die Eltern eine detaillierte Aufzählung mit Hinweisen zur Bekleidung im Wald zu den unterschiedlichen Jahreszeiten und Wetterlagen, sowie eine Auflistung zur Ausrüstung der Kinder. Dazu gehört ebenfalls die Empfehlung des Inhalts der Brotdose und Getränkeflasche, um die Gefahr von Wespen und anderen Tieren möglichst gering zu halten.

Zu den täglichen Aufgaben des pädagogischen Personals gehört außerdem das Wetter ständig zu beobachten und mit Hilfe einer Warn App möglichem Unwetter aus dem Weg zu gehen. Bei einer Gefahrenmeldung stehen die Schutzräume der Standort Kita zur Verfügung.

Nach Sturm, Bruchgefahr oder nach Frost muss das Waldgrundstück vom Förster erst wieder zur Nutzung freigegeben werden.

2 Lagepläne und Standorte

2.1 Fußweg vom Schutzraum in der Grundschule zum Waldplatz



2.1 Lageplan des Basislagers im Wald



2.2 Fußweg von Basislager zur Standort Kita

